

LAGEN Rundbrief

06/2016, 30.06.2016

Liebes Netzwerk und LAGEN-Interessierte,

wir freuen uns, dass wir mit dem sechsten LAGEN-Rundbrief 2016 wieder einige interessante Neuigkeiten aus der LAGEN mit Ihnen teilen dürfen.

Für die interdisziplinäre und internationale **LAGEN Verbund-Tagungen „Politiken der Reproduktion - Politics of Reproduction“**, die vom 27. bis 29. März in Hannover stattfindet, ist der Call for Abstracts (siehe Anlagen) geschaltet. Die Tagung greift zentrale Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung auf, nämlich die nach der Herstellung und Wiederherstellung von Geschlecht und gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen. Einem breiten Verständnis von Reproduktion folgend, werden im Rahmen der sechs Panels "**Biographien**", "**Care**", "**Menschen und Maschinen**", "**Räume**", "**Weltsichten**" sowie "**Wissen und Institutionen**" verschiedene Aspekte dieser Wieder_Herstellung gesellschaftlicher Geschlechter_Verhältnisse in ihrer Umkämpftheit und Widersprüchlichkeit betrachtet - jeweils aus interdisziplinärer Perspektive.

Die Abstracts können bis zum **23. September 2016** eingereicht werden. Weitere Informationen zum Call und zur Tagung finden Sie unter: <http://tinyurl.com/jam4fxd>.

Eine Kurzdarstellung des LAGEN Verbund-Projekts finden Sie in der Anlage.

Zudem freuen wir uns, dass das **Netzwerk Gender und Migration@Niedersachsen** (vorbehaltlich der Mittelbewilligung) für zwei Semester eine Gastprofessur Gender & Migration besetzen kann.

„**Call for interest: Visiting Professor in Gender and Migration Studies** (winter term 2016 and/or summer term 2017)

by the Gender and Migration Network Lower Saxony, Germany

The Gender and Migration Network of Lower Saxony is a young academic network of mainly social and cultural science researchers with a specific focus on gender-analytical approaches in the field of migration and border studies and vice versa (<http://www.nds-lagen.de/forschung/migration-und-gender/>). The start-up funding of the network activities is kindly provided by the Ministry for Science and Arts of the state of Lower Saxony. Gender analytical approaches in migration studies have gained internationally some momentum and brought forward differentiated accounts of how gender is structuring migration on every level, from politics to biographies. In Germany, the field is still not very much institutionalized.

With the visiting professorships, we intend to strengthen the academic research field in the state of Lower Saxony with its three migration and gender related research centers/environments in Göttin-

gen, Osnabrück and Oldenburg. We invite social and cultural science researchers with theoretical driven innovative approaches on gender and migration from the fields of migration, refugee, legal, security, border, race and queer studies. We are especially interested in research approaches that look at the intersection of gender and migration policies and how they inform, are practiced and are articulated in contemporary politics of differentiation.

The visiting professorship is divided into two phases with a duration of 3-5 months each. The first phase is during the winter term (Oct 2016 to Feb 2017), the second one during the summer term starts (April 2017 to July 2017). The position can either be granted for the entire period or just one semester. The visiting professorship includes some teaching responsibilities. The visiting professor/s will be based either in Göttingen or Osnabrück. However, we expect that one bloc seminar will be taught at the other university and that the researcher will be actively involved in the discussions and activities (lectures, workshop, development of research ideas) of the Gender and Migration Network of Lower Saxony.

We welcome declarations of interest from researchers outside and from within Germany. These should include a brief statement of motivation and a CV. There is no deadline, but we welcome a response as soon as possible. As these are declarations of interest, we will follow-up with the candidates about their availability and conditions (salary etc.).

Please send declarations of interest as one email attachment (pdf) to:

Gender and Migration Network Lower Saxony
Prof. Dr. Sabine Hess and Prof. Dr. Helen Schwenken
info.gender.migration.nds@gcg.uni-goettingen.de

Des Weiteren möchten wir Sie über:

1. Veranstaltungen in Niedersachsen,
2. Veranstaltungen in Deutschland,
3. Publikationen und diverse Calls sowie
4. Stellenausschreibungen informieren.

Wir freuen uns immer über Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Viele Grüße

Jördis Grabow

1. Veranstaltungen in Niedersachsen

- Am 15.07.16 (Herrenhäuserstraße 8, Raum C 050), 18 Uhr wird im Rahmen der Ringveranstaltung „Gender als kritische Perspektive, erweitertes Verständnis, nachhaltige Gestaltung“ die Veranstaltung **„Eine andere Welt ist pflanzbar“**, Film und Vortrag mit **Ella von der Heide**, an der Universität Hannover stattfinden.

„Eine andere Welt ist pflanzbar!“ so heißt der fünfte Teil der Dokumentarfilmreihe von Ella von der Haide über Urbane Gärten weltweit, den wir an diese Termin zeigen werden. Der Film portraitiert innerhalb einer Stunde sieben Urbane Gärten in Deutschland und zeigt die Breite der Themen, die in den Urbanen Gärten verhandelt werden und die unterschiedlichen Formen, die diese Gärten annehmen.“ Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://tinyurl.com/hffxdup>.

2. Veranstaltungen in Deutschland

- Am 14.07.2016 (Badensche Str. 52, 10825 Berlin, Haus B, Raum 301), 17:00 - 20:30 Uhr findet die Veranstaltung **Berufsperspektive „Professorin an einer Fachhochschule“ Qualifikationsanforderungen und Berufungsverfahren** an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin statt.
- Am 22.07.2016 (Am Kanal 47, Räume WIS.4.24a&b, Potsdam), 10:00 – 16:30 Uhr, findet eine interdisziplinäre Tagung mit dem Titel **„Frauen in der Wissenschaft – Wo stehen wir heute?“** in Kooperation zwischen der der Universität Potsdam und der Universität Münster, in Potsdam statt.

3. Publikationen und Calls

- Eine Kurzfassung der Ergebnisse des an der Stiftung Universität Hildesheim vom BMBF geförderten Forschungsprojekts **„Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“** steht zum Download auf der Webseite des Projekts zur Verfügung: <http://tinyurl.com/zuf2v3g>.
- Vom 24. bis 26.11.2016 findet an der Freien Universität Berlin die Konferenz **„Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“** statt. Ein Call for Papers läuft noch bis zum 15.08.2016. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://tinyurl.com/gpyqrvl>.

4. Stellenausschreibung

- Der **Fachchaftsrat Gender Studies** an der Ruhr-Universität Bochum schreibt für das kommende Wintersemester wieder einen **Lehrauftrag** aus.
- „An der Hochschule RheinMain ist im Fachbereich Sozialwesen (Studienort Wiesbaden), **im Forschungsprojekt „Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen im Asylkontext“**, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als **Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter** (Beschäftigungsumfang: 50 %) Kennziffer: SW-M-82/16 zu besetzen. Das Arbeitsverhältnis ist auf 18 Monate befristet. Voraussetzung ist ein einschlägiges, abgeschlossenes Master Studium. Erwartet wer-

den Kenntnisse in der Migrationsforschung, Flucht- und Asylforschung, Genderforschung, Arbeitsmarktintegration und Erfahrung mit qualitativen Methoden der Sozialforschung. Zudem werden gute Englischkenntnisse erwartet. Wünschenswert wären Kenntnisse der arabischen Sprache. Die Eingruppierung erfolgt je nach Qualifikation bis Entgeltgruppe 13 TV-H. Inhaltliche Fragen zur Stelle beantwortet Ihnen Frau Prof. Dr. Karin Scherschel, Hochschule RheinMain, Fachbereich Sozialwesen, Telefon: 0611/9495–1905, E-Mail: karin.scherschel@hs-rm.de.“

- An der **Technischen Universität München** werden im **Bereich Gender Studies in Ingenieurwissenschaften** zwei neue Mitarbeit_innen (1/2 TvL-13) gesucht.

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:



Kontakt:

Jördis Grabow, M.A.
Koordinatorin LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Telefon: 0511/3100 7329
E-Mail: lagen@nds-lagen.de
Website: <http://www.nds-lagen.de>
Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>

Call for Abstracts

Tagung: Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction

27. bis 29. März 2017, Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, Hannover

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) richtet im März 2017, im zehnten Jahr ihres Bestehens, eine internationale und interdisziplinäre Tagung im Bereich der Gender Studies aus. Unter der Überschrift „Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction“ greift die Tagung zentrale Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung auf, nämlich die nach der Herstellung und Wiederherstellung von Geschlecht und gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen. Einem breiten Verständnis von Reproduktion folgend, werden im Rahmen der sechs Panels „Biographien“, „Care“, „Menschen und Maschinen“, „Räume“, „Weltsichten“ sowie „Wissen und Institutionen“ verschiedene Aspekte dieser Wieder_Herstellung gesellschaftlicher Geschlechter_Verhältnisse in ihrer Umkämpftheit und Widersprüchlichkeit betrachtet – jeweils aus interdisziplinärer Perspektive.

1. Biographien

In diesem Panel sollen aus Sicht der Geschlechterforschung biographische Konstruktionen sowohl im Prozess als auch im Ergebnis analysiert werden. Denkbar sind dabei theoretische wie empirische Beiträge, gern auch aus intersektionalen Perspektiven. Folgende Themenfelder sind möglich:

- Geschlechterverhältnisse als Rahmenbedingung biographischer Konstruktionen, z.B. in Bezug auf gesellschaftliche Arbeitsteilungen in Produktion und Reproduktion, Beruf und Familie, Öffentlichkeit und Privatheit,
- Geschlechterverhältnisse aus der individuellen Perspektive vor dem Hintergrund der *raumzeitlichen Struktur konkreter Handlungsumwelten* und/oder lebensweltlicher Horizonte je nach Generation und Region,
- die *individuelle Biographie als Handlungsumwelt*: Selektivität der Bewegung im sozialen Raum, z.B. im Zusammenhang mit Migration,
- biographische Konstruktion von Geschlecht / Selbstkonstruktion als geschlechtliches Wesen,
- Aspekte der politischen Steuerung von Biographien.

Inhaltlich verantwortlich: Prof. Dr. Heike Kahlert (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Bärbel Miemietz (Medizinische Hochschule Hannover), Prof. Dr. Corinna Onnen (Universität Vechta).

2. Care

„Care“ ist ein früh etabliertes und umstrittenes Feld feministischer Wissenschaft (Stichworte z.B. „Lohn für Hausarbeit“, Subsistenzökonomie oder Outsourcing von Care-Arbeit an Migrantinnen).

Zudem handelt es sich dabei um ein gesellschaftlich hoch dynamisches Feld. Über „Care“ werden Fragen von Arbeit, Ethiken, Affekte, Identitätsformationen (Gender, Ethnizität, Klasse,...), Politik und Sozialität verhandelt.

Das Panel lädt zu einer erneuten Sichtung und Debatte von Care und Für_Sorge als Politik und Praxis ein, die immer auch von Ontologisierungen, Ambivalenzen, Konflikten und Machtverhältnissen geprägt ist. So können bspw. „Fürsorge“ und der „Schutz des Lebens“ (sei es von Frauen, Kindern, LGBTQs, Migrant_innen, Geflüchteten, ...) im Rahmen postkolonialer Interventions-Regime zu einer internationale Politik bestimmenden Ethik werden, dabei aber herrschaftsstabilisierend und gewaltvoll wirken. Wir freuen uns über (macht)kritische Analysen und Einordnungen in Hinsicht auf die hier knapp skizzierten Dimensionen und Problemlagen. Neben kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven interessieren insbesondere auch solche Felder, in denen Care als Thema eher noch randständig ist, bspw. im Kontext der Nachhaltigkeitswissenschaften.

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Sabine Bohne (Universität Vechta), Mirjam Dierkes (Hochschule Hannover), Prof. Dr. Sabine Hess (Universität Göttingen), Prof. Dr. Helen Schwenken (Universität Osnabrück).

3. Menschen und Maschinen

Maschinen und Technologien verändern Arbeit, Leben und Sozialität. Häufig sind jedoch bereits die Problemstellungen technischer Produkte an bestimmten sozialen Gruppen orientiert oder bedienen geschlechtlich konnotierte Stereotype. Für Forschungsprozesse wurden die Interaktionen innerhalb menschlich/nichtmenschlicher Ensembles bislang kaum auf ihr im- und explizites Gendering befragt.

Dieses Panel soll dazu beitragen, Prozesse zu verstehen, die diese Ein- und Ausschlüsse bedingen und wie sie vermieden werden können. Es soll verschiedene Zugänge zu dieser Fragestellung vorstellen und durch gemeinsame Diskussion vernetzen. Das können intersektionale Geschlechter-Analysen zum Zusammenspiel von Menschen (z.B. Nutzer_innen, Betroffene, Entwickler_innen) und Maschinen (z.B. Arzneimittelentwicklung, Informatik, Medizin- oder Kraftfahrzeugtechnik) und ihrer wissenschaftlichen Grundlagen (z.B. Modellierung, Simulation, Experiment), medienwissenschaftliche Untersuchungen, aber auch methodische Vorschläge zur Technikgestaltung sein.

Inhaltlich verantwortlich: Prof. Dr. Corinna Bath (TU Braunschweig/Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften) und Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU Braunschweig).

4. Räume

Räume sind durch materielle und soziale Prozesse strukturiert, konstituieren sich im Handeln und zeichnen sich durch Inklusion und Exklusion aus. Sie stellen somit historisch gewordene Vermittlungsverhältnisse aus materiellen und diskursiven Elementen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen dar.

Der Call in diesem Panel adressiert die Vielfalt der feministischen Raumdebatten und fragt u.a. nach

- den Beiträgen der Genderforschung für die Analyse von Möglichkeiten und Grenzen der Raumanerkennung,

- Selbstpositionierungsstrategien, Raum- und Rollenzuweisungen durch die Gesellschaft und nach Möglichkeiten der Raum- bzw. Grenzüberschreitung,
- theoretisch und empirisch motivierten Studien zu Verbindungen von Raum und Geschlecht sowie weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit,
- den praktischen, politischen und planerischen Konsequenzen, die sich aus den theoretischen Debatten um ein „Doing Gender“ – auch jenseits heteronormativer Geschlechterordnungen – ergeben,
- der Verbindung der Kategorien Raum und Gender mit anderen Kategorien wie Körper, Zeit, Mobilität, Materialität etc.

Inhaltlich verantwortlich: Prof. Dr. Helene Götschel (Hochschule Hannover), Prof. Dr. Tanja Mölders (Leibniz Universität Hannover), Dr. Nicole K. Strohmam (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

5. Weltsichten

Religionen, religiöse Zugehörigkeit und Praktiken haben in den letzten zwei Jahrzehnten u.a. durch das Aufkommen verschiedenster neureligiöser Bewegungen, fundamentalistischer Strömungen und ethnischer Bewegungen, der Entwicklung des Internets mit seinen Möglichkeiten translokaler Vernetzungen und der Diversifizierung der religiösen Landschaft Bedeutung gewonnen, was auch dazu geführt hat, dass die Säkularisierungsthese kontrovers diskutiert und die Deutungshoheit des Säkularismus in Frage gestellt wird. Diese Entwicklungen sind hochgradig von gesellschaftlichen Machtbeziehungen durchzogen, wodurch Geschlecht und andere Differenzkategorien wie beispielsweise Sexualität und Ethnizität eine prominente Position einnehmen. Die verschiedenen Strömungen dieses Hintergrunds sollen anhand konkreter Studien zu religiösen Gemeinschaften und Praktiken näher beleuchtet werden. Die eingereichten Abstracts sollten daher eine geschlechtertheoretische Perspektive auf folgende Fragestellungen beinhalten:

- epistemologische und methodologische Aspekte bzgl. Religion, Religiosität und Säkularität
- jüdisch/christlich-religiöse Residuen in der westlichen Wissenschaft
- genealogische Auseinandersetzungen mit den Begriffen „Säkularität“ und „Religiosität“
- Religion als weitere Kategorie der Differenz im „Kanon“ der Intersektionalität
- Möglichkeiten einer größeren intellektuellen Diversität

Inhaltlich verantwortlich: PD Dr. Sabine Grenz (Universität Göttingen), Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

6. Wissen und Institutionen

Geschlechterwissen und institutionelle Verhältnisse sind eng miteinander verwoben. Grundlage feministischer Kritik ist die Einsicht in die fundamental geschlechterhierarchische Verfasstheit disziplinärer und institutioneller Wissensproduktionen sowie die Vergeschlechtlichung institutioneller Strukturen durch formelle wie informelle Gesetze und Regeln, Diskurse und Praktiken. Sie unterliegen aber auch Dynamiken durch ein verändertes Geschlechterwissen. Und so hat die Frauen- und Geschlechterforschung im Laufe ihrer Institutionalisierung selbst eine Rolle bei der Herstellung (hierarchischer) Wissensproduktionen gespielt.

In diesem Panel liegt der Fokus darauf, Prozesse des Wandels im Geschlechterwissen und seiner Regulierung wie auch Prozesse der Reproduktion von Geschlechterordnungen in Organisationen, Institutionen und Professionen zu analysieren und dabei strukturelle Verfestigungen wie auch Dynamisierungen aufzuspüren sowie Interventionspraktiken und Anpassungsleistungen kritisch zu reflektieren.

Inhaltlich verantwortlich: Prof. Dr. Kathrin Audehm (Universität Hildesheim), Dr. Sylvia Pritsch (Universität Oldenburg) und Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Sprachen: Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Vorträge und Diskussionsbeiträge können in beiden Sprachen gehalten werden. Wir ermutigen jede Person, die Sprache zu wählen, in der sie am gewandtesten ist. Internationalität und die Ausdrucksmöglichkeiten der Sprachen stehen in einer nicht auflösbaren Spannung. Anstatt eine Konferenz nur in der englischen Sprache abzuhalten, möchten wir der Strategie des Nebeneinanders beider Sprachen folgen, wissend, dass dies auch nur einen Kompromiss darstellt.

Einreichung von Abstracts: Wir bitten darum, Vorschläge für Vorträge einzureichen. Abstracts, die die geplanten Inhalte zusammenfassen und einem der sechs Panels zugeordnet werden, sollen bitte bis zum **23. September 2016** über das entsprechende **Formular unter www.nds-lagen.de** eingereicht werden (Länge: maximal 2.500 Zeichen, inklusive Leerzeichen).

Rückfragen richten Sie bitte an Dr. Beate Friedrich, verbund@nds-lagen.de oder Jördis Grabow, lagen@nds-lagen.de.

Weitere Informationen zur LAGEN finden sich unter: www.nds-lagen.de

Das LAGEN-Verbundprojekt

(Stand: Juni 2016)

Das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanzierte zweijährige Projekt zur Förderung von Forschungsverbänden in Niedersachsen ist im Oktober 2015 gestartet. Das Projekt soll tragfähige Forschungs Kooperationen im Bereich der Geschlechterforschung entwickeln und diese international sichtbar machen. Ziel ist, thematische Forschungsverbände zu entwickeln und Förderanträge zu stellen. Die Forschungs Koordination begleitet die thematische Arbeit sowie die Antragstellungen und vernetzt (potentielle) Forschungspartner_innen. Melden Sie sich gerne bei Beate Friedrich, Kontakt s.u., wenn Sie in der Antragstellung begleitet werden möchten bzw. wenn Sie auf der Suche nach Forschungspartner_innen in den Gender-Studies sind.

Inhaltliche Schwerpunkte

Die LAGEN möchte im Rahmen des Verbundprojekts die Forschung in folgenden Themenclustern vertiefen:

- *Biographien*
- *Care*
- *Menschen und Maschinen*
- *Räume*
- *Weltsichten*
- *Wissen und Institutionen*

Die Forschenden an den LAGEN-Standorten sind sehr herzlich zur Mitarbeit eingeladen! Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Beate Friedrich, Kontakt s.u.

Internationale Tagung im März 2017

Vom 27. bis 29. März 2017 wird die LAGEN eine internationale und interdisziplinäre Tagung im Bereich der Gender Studies ausrichten. Der Tagungstitel lautet „Politiken der Reproduktion“. Tagungsort ist Hannover. Der Call for Abstracts ist bereits unter www.nds-lagen.de veröffentlicht. Auch hier sind die Forschenden an den Standorten sehr herzlich eingeladen, sich einzubringen.

Kontakt LAGEN-Verbundprojekt: Dr. phil. Beate Friedrich, LAGEN-Forschungskordinatorin, verbund@nds-lagen.de

Berufsperspektive „Professorin an einer Fachhochschule“ Qualifikationsanforderungen und Berufungsverfahren Vortrag und Workshops

am 14. Juli 2016

17:00 Uhr – 20:30 Uhr

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin,
Badensche Str. 52, 10825 Berlin,
Haus B, Raum 301

Hochschulen für angewandte Wissenschaften wollen den Frauenanteil an ihren Professuren steigern. Vor allem in den Ingenieurwissenschaften, aber auch in Teilbereichen der BWL und VWL stellt dies eine große Herausforderung dar. In den nächsten fünf Jahren sind an den drei Hochschulen ca. 160 Professuren zu besetzen. Die Karrierechancen für qualifizierte Frauen stehen also gut!

Welche Qualifikationsanforderungen müssen erfüllt sein, um sich auf eine Professur an einer Fachhochschule bewerben zu können? Wie läuft ein Berufungsverfahren ab? Welche Pflichten und Freiräume sind mit der Professur an einer Fachhochschule verbunden? Diese Fragen wollen wir für alle im Plenum beantworten.

In den anschließenden Workshops gibt es dann die Gelegenheit, die Spezifika der einzelnen Hochschulen kennenzulernen, detaillierter nachzufragen und sich im Gespräch mit Professorinnen und den hauptberuflichen Frauenbeauftragten der Hochschulen über Tipps für die erfolversprechende Bewerbung auszutauschen.

Die Veranstaltung wird gemeinsam von den hauptberuflichen Frauenbeauftragten der Beuth Hochschule für Technik, der Hochschule für Technik und Wirtschaft und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin angeboten und durchgeführt. Sie richtet sich an qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen, die sich für eine Professur an einer Fachhochschule interessieren.

Programm:

17.00 Uhr: Eintreffen

17:10 Uhr: Grußwort: Prof. Dr. Andreas Zaby, Präsident der HWR Berlin

17:15 Uhr: Vortrag Dr. Sünne Andresen, hauptberufliche Frauenbeauftragte der HTW Berlin „*Qualifikationsanforderungen und Berufungsverfahren*“

Ergänzungen: Susanne Plaumann, hauptberufliche Frauenbeauftragte der Beuth HS für Technik Berlin

Viola Philipp, hauptberufliche Frauenbeauftragte der HWR Berlin

18:30 Uhr: Workshops der drei Hochschulen

Professorinnen der drei Hochschulen berichten zu ihrem Karriereweg und über ihre Erfahrungen in ihrem eigenen Berufungsverfahren. Die Frauenbeauftragten geben weitere allgemeine Informationen zu Berufungsverfahren an ihren Hochschulen.

Workshop 1 (Raum 5.12)

Beuth HS: Professorin Prof. Dr.-Ing. Eva-Maria Dombrowski, (Professur für allgem. Verfahrenstechnik, Bioverfahrenstechnik) aus dem Fachbereich Maschinenbau, Veranstaltungstechnik, Verfahrenstechnik, Leiterin Gender- und Technik-Zentrum (GuTZ), Bereich Technik
Susanne Plaumann, hauptberufliche Frauenbeauftragte der Beuth HS für Technik Berlin

Workshop 2 (Raum 3.01):

HTW: Professorin Dr. Adrianna Alexander (Professur für Angewandte Informatik/Programmierung), Fachbereich Informatik, Kommunikation und Wirtschaft, Professorin Dr. Irina Penner (Professur für Mathematik, Statistik), Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
Dr. Sünne Andresen, hauptberufliche Frauenbeauftragte der HTW Berlin

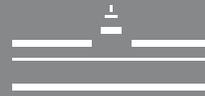
Workshop 3 (Raum 5.44):

HWR: Professorin Dr. Heike Wiesner (Professur für Wirtschaftsinformatik), Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Professorin Dr. Birgit Weyer (Professur für Personal und Unternehmensführung) FB Duales Studium Technik
Viola Philipp, hauptberufliche Frauenbeauftragte der HWR Berlin

19:30 Uhr: come together

Vernetzungsmöglichkeit und informelle Gespräche (Raum 3.05) bei Getränken und Brezeln

20:30 Uhr: Ende der Veranstaltung



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



> Organisation

apl. Prof. Dr. phil. Marie-Luise Raters (Universität Potsdam, Institut für Philosophie, Institut für LER) & Dr. phil. Katja Stoppenbrink (Universität Münster, Kolleg-Forscherguppe "Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik")

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos; eine kleine Spende für die Verpflegungskosten wird vor Ort erbeten. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten ist eine **Anmeldung bis zum 8. Juli 2016** unter erleben@uni-potsdam.de erforderlich.

Bei Bedarf kann eine **Kinderbetreuung** organisiert werden. Bei Interesse schreiben Sie bitte **bis zum 1. Juli 2016** eine Mail an die Zentrale Gleichstellungsstelle der Universität Potsdam unter gba-team@uni-potsdam.de

> WWW



<http://www.uni-potsdam.de/ler/das-institut/frauen-wissenschaft.html>

Bildnachweis: Raffael | Stefan Klatt.



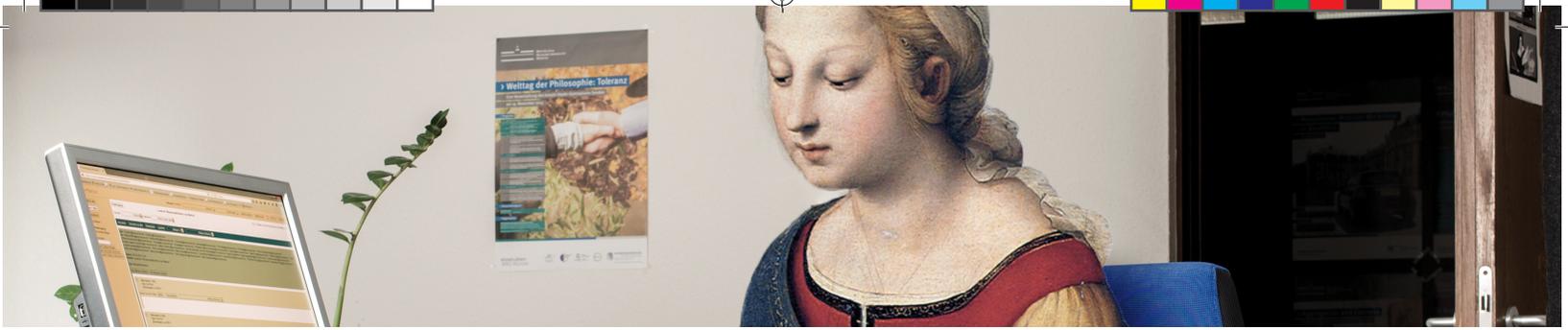
Frauen in der Wissenschaft – Wo stehen wir heute?

Interdisziplinäre Tagung | 22. Juli 2016

wissen.leben
WWU Münster



NORMENBEGRIJNDUNG
IN MEDIZINETHIK
UND BIOPOLITIK
KOLLEG-FORSCHERGRUPPE | WWU MÜNSTER



› Frauen in der Wissenschaft

Allen Fördermaßnahmen zum Trotz steigt die Zahl der Hochschul-lehrerinnen nur langsam. Hat die Gleichstellungspolitik der letzten Jahrzehnte in dieser Hinsicht versagt? Sind es die Frauen, die sich nicht trauen, oder ist es womöglich das Familienleben, das Frauen nachhaltig abhält, sich auf eine Karriere in der Forschung einzulassen? Verlangt es die Hingabe an die Wissenschaft gar, auf Kinder am besten ganz zu verzichten? Bietet sich künftig das Einfrieren von Eizellen, das sogenannte Social Freezing als geeignetes Instrument der Karriereplanung an? Welche Form der Betreuung nutzt oder schadet den Kindern?

Solchen Fragen geht die vorliegende Tagung auf wissenschaftlicher Grundlage nach. Expertinnen verschiedener Disziplinen kommen zu Wort, um ihre Perspektive auf die Herausforderungen für Frauen mit Kind(ern), die eine Karriere in der akademischen Welt verfolgen wollen, beizutragen. Dabei sollen sowohl politische und ethische Fragestellungen diskutiert als auch der aktuelle Stand der Forschung zu Fremdbetreuung, Berufstätigkeit der Eltern usw. vorgestellt werden.

Neben dem interdisziplinären Dialog steht der Austausch über Modelle der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund.

› Veranstaltungsort

Universität Potsdam | WIS
Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam
Am Kanal 47 · 14467 Potsdam · Räume WIS.4.24a&b

› Programm

10:00 Begrüßung und Einführung
apl. Prof. Dr. phil. Marie-Luise Raters (Potsdam)
& **Dr. phil. Katja Stoppenbrink (Münster)**

10:15–11:15 Panel I – Frauen in der Wissenschaft: Hat die Gleichstellungspolitik versagt? **Streitgespräch zwischen: Dipl.-Kffr. Franka Bierwagen** (Universität Potsdam, zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Vertreterin im Amt) **Prof. Dr. phil. Hildegard Macha** (Universität Augsburg; Genderforschung) **Prof. Dr. phil. Theresa Wobbe** (Universität Potsdam; Lehrstuhl für Geschlechtersoziologie)

11:45–12:45 Panel II – Es gibt Wissenschaftlerinnen ... und es gibt Naturwissenschaftlerinnen: Was heißt Chancengleichheit in unterschiedlichen Wissenschaftskulturen?
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bettina Pfeleiderer (Universität Münster; Medizinische Fakultät; Arbeitsgruppe Cognition & Gender | Präsidentin des Weltärztinnenbundes)
Alexandra Franz M. Sc. (Universität Zürich; Doktorandin am Institute of Molecular Life Science)

14:00–15:00 Panel III – Social Freezing für die Karriere: Was spricht für das 'Verschieben' der Kinderfrage?
Prof. Dr. med. Katrin van der Ven (Universitätsklinikum Bonn; Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde)
Prof. Dr. phil. Felicitas Krämer (Universität Potsdam; Professur für Angewandte Ethik)

15:30–16:30 Panel IV – Betreute Kinder, gestresste Kinder: Was nutzt, was schadet unseren Kindern wirklich?
Dr. Daniela Mayer, Dipl.-Psych. (Staatsinstitut für Frühpädagogik, München)
Dipl.-Päd. Simone Lehl (Universität Bamberg; Doktorandin im Forschungsprojekt BiKSplus zu langfristigen Effekten frühkindlicher Entwicklungen und Bildungserfahrungen)

Call for Papers

„Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“ Freie Universität Berlin, 24.–26. November 2016

Die „Frage nach guter Lehre“ gewinnt zunehmend an Aufmerksamkeit. Innerhalb der Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre nehmen Aktivitäten, die sich mit Gender, Diversität, Antidiskriminierung und Heterogenität auseinandersetzen, einen besonderen Raum ein. Immer mehr Hochschulen entwickeln Strategien, die die Implementierung von Gender und Diversity in die Lehre unterstützen und die Handlungskompetenzen von Lehrenden und Studierenden erweitern sollen. An der Freien Universität Berlin wurde in einem Kooperationsprojekt des Margherita-von-Brentano-Zentrums und des Büros der zentralen Frauenbeauftragten eine Toolbox zu Gender und Diversity in der Lehre entwickelt.

Im Rahmen der Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“ an der Freien Universität Berlin vom 24.–26. November 2016 möchten wir gemeinsam mit Akteur*innen unterschiedlicher Arbeitsgebiete an Hochschulen die Implementation von Gender und Diversity in die Lehre kritisch und weiterführend diskutieren.

Keynotes:

Dr. Sara-Jane Finlay, University of British Columbia, Associate Vice President Equity and Inclusion
Prof. Dr. Paul Mecheril, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Leiter des Arbeitsbereichs Migration und Bildung und Direktor des Center for Migration, Education and Cultural Studies

Call for Papers:

Wir möchten Sie einladen, Ihre Forschung und reflexive Beiträge zu theoretischen Konzeptionen, methodischer Umsetzung und empirischen Ergebnissen einer Implementierung von Gender und Diversity in der Lehre vorzustellen. Sie können **Abstracts für folgende Formate** einreichen:

- Vorträge (15-20 Minuten)
- Panels (90 Minuten, ca. 3-4 Vorträge)
- Arbeitsgruppen (90 Minuten)
- Praxisworkshops (90-120 Minuten)

Für **Vorträge, Panels** und **Arbeitsgruppen** schlagen wir folgende **thematische Schwerpunkte** vor, wobei Beiträge zu anderen Fragen aus dem Themenfeld Gender und Diversity in der Lehre ebenfalls willkommen sind:

- Wer lehrt – wer lernt? Wissen über Arbeits- und Studienbedingungen von Lehrenden und Studierenden an Hochschulen, Sensibilisierung und Empowerment.
- Dimensionen von Diversität, Dimensionen von Diskriminierung – Erfahrungen mit alltäglichen Ein- und Ausschlüssen an Hochschulen.
- Diversität, Intersektionalität, Heterogenität, ... – Überlegungen zu widerspenstigen Konzepten in Theorie und Praxis.

- Diversity-Strategien und Gleichstellungspolitik – Ähnlichkeiten und Spezifika unterschiedlicher Dimensionen von Diversität und Konsequenzen für Handlungsstrategien in intersektionalen Machtverhältnissen.
- Implementation von Gender und Diversity in der Lehre – Hochschulpolitische Strategien, Ressourcen und Rahmenbedingungen, Widerstände und Lösungsansätze auf lokaler und hochschulübergreifender Ebene.
- Fachkulturen, Inter- und Transdisziplinarität – Kontextuelle und inhaltliche Herausforderungen für gender- und diversitätswusste Lehr-/Lernstrategien.
- MOOCs, PBL, FOL, ScienceSlam, ... – Gender- und diversitätswusste Anwendung und Weiterentwicklung aktueller hochschuldidaktischer Konzepte.

Im Rahmen von **Vorträgen** und **Panels** sollen Forschungsarbeiten, Diskussionsbeiträge und Debattepositionen detailliert vorgestellt und mit anderen Panelist*innen und Teilnehmenden diskutiert werden. Die Moderation von Panels wird vom Konferenzteam organisiert. Für **Vorträge** reichen Sie bitte Abstracts im Umfang von max. 350 Wörtern, für **Panels** max. 350 Wörter *plus* die Abstracts der einzelnen Vorträge ein.

Arbeitsgruppen bieten Raum, eine Fragestellung gemeinsam mit Konferenzteilnehmer*innen intensiv zu diskutieren. Sie dienen der Weiterentwicklung von work in progress aus Forschung und Praxis und werden von Ihnen selbst moderiert. Wenn Sie eine Arbeitsgruppe anbieten möchten, stellen Sie bitte in einem Abstract im Umfang von max. 500 Wörtern dar, was das Ziel der Arbeitsgruppe ist und wie Sie methodisch vorgehen möchten, um die Diskussion interaktiv und ergebnisorientiert zu gestalten.

Im Rahmen von **Praxisworkshops** möchten wir außerdem Kolleg*innen die Möglichkeit geben, innovative gender- und diversitätswusste Lehrbeispiele und Methoden ihrer eigenen Hochschullehre ‚live‘ vorzustellen und zu diskutieren. Die Praxisbeispiele sollen nicht nur erzählt oder gezeigt werden, sondern mit den Konferenzteilnehmer*innen in der Rolle Studierender erprobt und in einer anschließenden Auswertungsphase kollegial diskutiert und reflektiert werden. Beispiele aus allen Fachbereichen sind willkommen, ganz besonders freuen wir uns über Beiträge aus den MINT-Fächern. Die Moderation der Auswertungsphase wird vom Konferenzteam organisiert. Bitte geben Sie in Ihrem Abstract im Umfang von max. 500 Wörtern an, welche Lehrveranstaltung und welchen Praxisausschnitt Sie ‚live‘ vorstellen wollen und wie Sie methodisch vorgehen wollen. Teilen Sie uns mit, ob Sie eine Länge von 90 oder 120 Minuten bevorzugen.

Bitte senden Sie **Abstracts bis zum 15.08.16 an kontakt@genderdiversitylehre.fu-berlin.de**. Alle Abstracts sollten einen Titel und das Format enthalten. Bis Mitte September geben wir Ihnen eine Rückmeldung zur Berücksichtigung Ihres Beitrags. Bei Annahme werden die Abstracts in der Konferenzmappe abgedruckt. Eine spätere Publikation der Konferenzbeiträge wird angestrebt.

Organisatorisches:

Konferenzbeginn: Donnerstag 24.11.16, 18 Uhr

Konferenzende: Samstag 26.11.16, 14 Uhr

Nach Konferenzende findet von 14-16 Uhr ein Treffen des Netzwerks „Expert/inn/enkreis für Genderkompetenz in Studium und Lehre“ statt, das von Dr. Lisa Mense (Universität Duisburg-Essen) moderiert wird. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Anmeldung wird auf der Konferenzwebsite erfolgen, wo Sie auch weitere Informationen zum Netzwerktreffen finden.

Konferenzsprache ist hauptsächlich deutsch, Beiträge in englischer Sprache sind aber ausdrücklich willkommen.

Die Räume sind barrierearm, kontaktieren Sie uns gerne für Nachfragen.

Es besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung. Für unsere vorläufige Planung möchten wir Sie bitten, uns eine evtl. Inanspruchnahme zusammen mit dem Abstract mitzuteilen.

Informationen und Kontakt:

<http://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/konferenz>

Melanie Bittner, Pia Garske | kontakt@genderdiversitylehre.fu-berlin.de



Fachschaft Gender Studies

c/o Gebäude GB 03/50

Universitätsstraße 150

Postfach 10 21 48

44801 Bochum

fsgs@rub.de

<http://www.sowi.rub.de/gender/>

9. Juni 2016

Ausschreibung: Lehrauftrag im Fachbereich Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum für das Wintersemester 2016/2017

Im Fachbereich Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum wird für das Wintersemester 2016/2017 ein Lehrauftrag vergeben, der das Lehrangebot in einem der folgenden Bereiche ergänzen soll:

- Gender in den Naturwissenschaften
- Ethnologie des Geschlechts / Geschlecht und Kulturwissenschaft
- Queer Theory
- Intersektionalität
- Diversity und Gender in der Wirtschaft
- Sozio-politische Bewegungen
- Männlichkeitsforschung
- Geschlechterpädagogik
- Geschlechtergeschichte
- Gender in der Kunst(-geschichte)

Der Lehrauftrag wird als Blockseminar in der Woche vom **13. – 17. Februar 2017** (1. Woche der vorlesungsfreien Zeit) realisiert.

Vorausgesetzt wird eine entsprechende Hochschulqualifikation (M.A., Magister, Diplom oder höher). Dabei sollte zumindest ein bisheriger Forschungs- oder Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Geschlechterforschung liegen. Lehrerfahrung wird begrüßt, ist aber keine zwingende Voraussetzung.

Der Lehrauftrag wird bei 30 SWS mit 1.290€ vergütet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und einem Konzept für eine Veranstaltung bis zum 10. Juli 2016 an: **benedict.eickhoff@rub.de**

An der **Hochschule RheinMain** ist im **Fachbereich Sozialwesen (Studienort Wiesbaden)**, im **Forschungsprojekt „Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen im Asylkontext“**, **vorbehaltlich der Mittelbewilligung**, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(Beschäftigungsumfang: 50 %)
Kennziffer: SW-M-82/16

zu besetzen. Das Arbeitsverhältnis ist auf 18 Monate befristet.

Voraussetzung ist ein einschlägiges, abgeschlossenes Master Studium. Erwartet werden Kenntnisse in der Migrationsforschung, Flucht- und Asylforschung, Genderforschung, Arbeitsmarktintegration und Erfahrung mit qualitativen Methoden der Sozialforschung. Zudem werden gute Englischkenntnisse erwartet. Wünschenswert wären Kenntnisse der arabischen Sprache.

Die Eingruppierung erfolgt je nach Qualifikation bis **Entgeltgruppe 13 TV-H**.

Die Hochschule RheinMain ist eine familiengerechte Hochschule, die für Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie eintritt. Sie fordert Frauen mit entsprechenden Qualifikationen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Menschen mit Behinderung (i. S. § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX) werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Inhaltliche Fragen zur Stelle beantwortet Ihnen Frau Prof. Dr. Karin Scherschel,
Hochschule
RheinMain, Fachbereich Sozialwesen, Telefon: 0611/9495–1905, E-Mail:
karin.scherschel@hs-rm.de.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte per Mail unter Angabe der o.a. Kennziffer bis zum **08.07.2016** an

claudia.berg@hs-rm.de

Stellenausschreibung

Gender Studies in Ingenieurwissenschaften ist eine interdisziplinäre Professur an der Technischen Universität München und befasst sich mit Fragen der Geschlechterforschung, insbesondere in Naturwissenschaft und Technik.

Im Rahmen des Forschungsclusters enable untersuchen führende Universitäten und Forschungsinstitute das Thema gesunde Ernährung in allen Lebensphasen. Die gemeinsame interdisziplinäre Forschungsarbeit zielt darauf ab, gesunde Lebensmittel zu entwickeln, die sich an den vielfältigen Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden orientieren.

Die Professur erforscht in einem Teilprojekt des Clusters die „Relevanz von Gender- und Diversitydimensionen bei der Förderung von gesunder Ernährung in verschiedenen Lebensphasen“. Dazu werden die soziokulturellen Erklärungsmuster für das Ernährungsverhalten diverser Personengruppen erhoben. Die Ergebnisse fließen sowohl in die gender- und diversitysensible Produktentwicklung als auch in die Gestaltung von Informationskampagnen ein.

Wir suchen für die Mitarbeit im Teilprojekt **zum nächst möglichen Zeitpunkt:**

**eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. einen wissenschaftlichen Mitarbeiter
(1/2 TV-L 13)**

befristet auf die Dauer der Projektlaufzeit (31.05.2018) für die organisatorische und inhaltliche Unterstützung. Dazu gehören folgende Aufgaben:

- a. Akquise von Interview- und Fokusgruppenteilnehmer/innen
- b. Durchführung und Auswertung der Fokusgruppen und Interviews
- c. Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- d. Kooperation mit den anderen Teilprojekten
- e. Ergebnistransfer und Erstellen einer Abschlusspublikation
- f. Organisatorische und inhaltliche Mitarbeit an der Professur

Sie verfügen über ein abgeschlossenes sozialwissenschaftliches, ernährungswissenschaftliches oder betriebswirtschaftliches Studium, haben sich bereits wissenschaftlich mit Fragen der Geschlechterverhältnisse befasst und kennen sich mit qualitativen Methoden der Datenerhebung und -interpretation aus. Sie übernehmen gerne Verantwortung, sind aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen, verlässlich und behalten auch in turbulenten Zeiten den Überblick. Sie sind motiviert, sich an der Weiterentwicklung dieses interdisziplinären Forschungsprojektes aktiv zu beteiligen. Gängige Informations- und Kommunikationstechniken (MS-Office) werden ebenso wie anwendungsfähige Englischkenntnisse vorausgesetzt. Idealerweise verfügen Sie bereits über Projekterfahrung.

Ihr Arbeitsplatz befindet sich in Münchens Zentrum und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Wir bieten Ihnen eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit guten Entwicklungsmöglichkeiten, eine Promotion ist möglich.

Da das Fachgebiet bestrebt ist, seinen Anteil an Wissenschaftlern zu erhöhen, sind dem oben skizzierten Profil entsprechende Männer sehr zur Bewerbung eingeladen.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im Projekt haben, wenden Sie sich bitte mit Ihrer aussagefähigen Bewerbung bis zum 30.06.2016 an ihsen@tum.de.

München, 17.06.2016

Stellenausschreibung

Gender Studies in Ingenieurwissenschaften ist eine interdisziplinäre Professur an der TUM School of Education der Technischen Universität München und befasst sich mit Fragen der Geschlechterforschung, insbesondere in Naturwissenschaft und Technik.

Wir suchen **zum 01.09.2016**

eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (1/2 TV-L 13)

befristet auf zunächst ein Jahr als wissenschaftliche Unterstützung des Fachgebietes. Dazu gehören folgende Aufgaben:

- a. Mitwirkung an unseren wissenschaftlichen Schwerpunkten (Gender und Diversity in Organisationen / Wissenschaftsmanagement, Gender und Diversity in der Ingenieurausbildung, Gender und Diversity im Ingenieurberuf und in der Technikforschung)
- b. Projektakquise inkl. Themen- und Ausschreibungsradar
- c. Übernahme von Lehrtätigkeiten im Rahmen von 2 SWS

Sie verfügen über ein abgeschlossenes sozialwissenschaftliches, pädagogisches oder betriebswirtschaftliches Studium, haben sich bereits wissenschaftlich mit Fragen der Geschlechterverhältnisse befasst und kennen sich mit quantitativen und qualitativen Methoden der Datenerhebung und -interpretation aus. Sie übernehmen gerne Verantwortung, sind aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen, verlässlich und behalten auch in turbulenten Zeiten den Überblick. Sie sind motiviert, sich an der Weiterentwicklung eines modernen, interdisziplinären Forschungsfeldes aktiv zu beteiligen. Gängige Informations- und Kommunikationstechniken (MS-Office) werden ebenso wie anwendungsfähige Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Ihr Arbeitsplatz befindet sich in Münchens Zentrum und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Wir bieten Ihnen eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit guten Entwicklungsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion in den Sozialwissenschaften.

Da das Fachgebiet bestrebt ist, seinen Anteil an Wissenschaftlern zu erhöhen, sind dem oben skizzierten Profil entsprechende Männer sehr zur Bewerbung eingeladen. Schwerbehinderte werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung und Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte mit einer aussagefähigen Bewerbung bis zum 15.07.2016 an Frau Waldtraut Lotz (lotz@tum.de).

München, 17.06.2016